

## **Projektdarstellung**

### **"Neue Wege, neue Chancen zum lebenslangen Lernen"**

Das Projekt "Neue Wege, neue Chancen zum lebenslangen Lernen" will neue Wege zum Studium erarbeiten und erproben. Neue Zielgruppen sollen dabei durch anschlussfähige berufsbegleitende Bildungsangebote der Hochschulen erreicht werden. Mit Blick auf die Studien der OECD, die Deutschland im Vergleich zu anderen führenden Industrienationen wiederholt eine zu niedrige Akademikerquote und eine zu niedrige Beteiligung von Beschäftigten an der Weiterbildung attestieren, ist das Projekt als Beitrag zu begreifen, dieser Entwicklung zu begegnen und das lebenslange Lernen zu fördern. Konkrete Zielsetzung des Projektes ist zunächst, interessierte Facharbeiter mit Meister- bzw. Technikerabschluss (ohne Abitur) für eine akademische Weiterqualifizierung zu gewinnen und die Technische Hochschule Wildau in die Lage zu versetzen, bedarfsgerechte Angebote aus den Bildungsfeldern BWL und Ingenieurwesen für Unternehmen in den Bereichen Metallerzeugung, Metallbe- und Verarbeitung/Mechatronik und Luftfahrttechnik anzubieten.

#### **Anschlussfähigkeit durch modularisierte Bildungsangebote**

Die geplanten Lernmodule sind in sich abgeschlossen und werden als berufsbegleitende Weiterbildung angeboten. Sie werden mit der Zielsetzung entwickelt, Kompetenzen zu vermitteln, die möglichst direkt in den Betrieben Anwendung finden können und stellen damit einen eigenen Wert als Weiterbildungsmaßnahme dar. Sie sind darüber hinaus als Studienleistung anrechenbar, sodass diese Module zu einem vollständigen, berufsbegleitenden Bachelor Studium ausgebaut werden können.

#### **Größere Durchlässigkeit durch Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen**

Im Rahmen des Projektes soll ebenfalls geprüft werden, ob sich Fachkenntnisse und Kompetenzen aus der Berufsausbildung und -praxis studienverkürzend auf ein berufsbegleitendes Bachelorstudium anrechnen lassen. Berufliche Abschlüsse und Berufserfahrung sollen damit nicht nur als Voraussetzung für die Zulassung zum Studium, sondern auch - soweit möglich und vertretbar - als Studienleistung Anerkennung finden. Darüber hinaus bietet das Projekt die Möglichkeit, geeignete Wege zur Nivellierung der unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen zu entwickeln und damit den Einstieg von Studienanfängern ohne Abitur ins Studium zu erleichtern.

#### **Größere Bedarfsgerechtigkeit durch Einbindung der Unternehmen**

Als Inhalte der berufsbegleitenden Bildungsangebote bieten sich zum einen Angebote aus dem Angebotskanon der Hochschule an. Dazu zählen u.a. Rechnungswesen/Controlling, Strategisches Management, Investition/Finanzierung, Personalwesen, Marketing, Instandhaltungsmanagement, Konstruktionsmethodik, Produktionsmanagement, Softskills wie Teambildung, Projektmanagement oder Kommunikation, studienvorbereitende Brückenkurse oder die Einarbeitung in virtuelle Lernformen an. Darüber hinaus sollen Unternehmen aktiv in die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der

berufsbegleitenden Bildungsangebote einbezogen werden. Ziel ist, Studienangebote stärker an den tatsächlichen Bedarf und organisatorischen Rahmenbedingungen der Unternehmen auszurichten.

### **Größere Flexibilität durch moderne Lehr- und Lernformen**

Durch die Nutzung moderner Lehr- und Lernformen des Blended Learning, d.h. der sinnvollen Kombination aus Präsenz- und Online Lehre, soll eine größere Flexibilität durch die Entkopplung des Studiums von Studienort und Studienzeit geschaffen werden. Die modularisierten Angebote eröffnen damit Potenziale größerer Flexibilität für die studieninteressierten Fachkräfte und größerer Kompatibilität zu den organisatorischen Rahmenbedingungen der Unternehmen.

### **Vorteile für die Zielgruppen**

Die Entwicklung von Bildungsangeboten, die eine größere Durchlässigkeit von Berufsausbildung, beruflicher Weiterqualifizierung und Hochschullehre ermöglichen, sind ein herausforderndes Unterfangen, bergen aber auch erhebliche Potenziale, die ein Studium oder Weiterbildungsangebote der Hochschulen für die angesprochenen Zielgruppen attraktiv machen. Das kann sich für alle beteiligten Akteure als sehr vorteilhaft erweisen.

Vorteile für die studieninteressierten Fachkräfte

- Vereinbarkeit des Studiums mit Berufstätigkeit und/oder Familienaufgaben
- flexible zeitliche Gestaltung über einen längeren Zeitraum
- flexible räumliche Gestaltung durch einen hohen Anteil "Blended Learning"

Vorteile für die Unternehmen

- Höherqualifizierung von Fachkräften bei gleichzeitigem Erhalt für das Unternehmen
- Einfluss auf die Gestaltung der Studienangebote durch Projektteilnahme von Anfang an
- bessere Anpassung der Studien- und Weiterbildungsangebote der Hochschule an die Bedarfe der Unternehmen

Gefördert als aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Mitteln des Landes Brandenburg

### **Ansprechpartner/in:**

Herr Röder und Frau Clasen

Telefon: +49 3364 375679

E-Mail: [frank.roeder@qcw.de](mailto:frank.roeder@qcw.de) und [viola.clasen@qcw.de](mailto:viola.clasen@qcw.de)